

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922

299 (22.12.1922)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich
monatlich 2.80.— Mark, Einzelnummer und Belegblatt 15.— Mark.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dops, Durlach, Mittelstraße 6
Fernsprecher 224. Postfach-Konto Nr. 10 101.



Preis für die eingespaltene Millimeterzeile 5 Mk., Reklamemilli-
meterzeile 20 Mark. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nach-
mittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag
1/2 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für
Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 299

Freitag den 22. Dezember 1922.

93. Jahrgang.

Kurze Tagesübersicht.

Die Sachverständigenbesprechungen bei der Reichs-
regierung über die Reparationsfrage sind wieder auf-
genommen. Am Freitag wird mit den Führern der
Reichstagsfraktionen verhandelt.

Die Antwort der Vorkonferenz auf die Bühne-
note betreffend die Vorfälle in Passau und Angol-
stadt fordert eine weitere ausdrückliche Entschuldigung
namens der bayerischen Regierung.

Die Russen fordern in Lausanne eine Anziehung
Deutschlands zu der internationalen Meerengen-
kommission.

Zu Clemenceaus Heimkehr.

Der frühere französische Ministerpräsident Cle-
menceau hat in seinen alten Tagen — er zählt 70
Jahre — eine Probenaundareise für Frankreich durch
Amerika gemacht und ist nun wieder heimgekehrt. Er
wollte um Freundschaft für Frankreich werben, aber
er hat dabei ein Echo in Amerika gefunden, das ihn
wagte, früher als beabsichtigt, wieder heimzukehren.
Man hat in Amerika nun auch erkannt, daß Frank-
reich die Welt in Unruhe hält, daß Clemenceau der
Ursache des Vorkriegs-Friedens und der Vater seiner
Gewaltspolitik ist, die Deutschland vernichten will.

Die Presseleute in Washington veranstalteten eine
Rundfrage bei den Kongressmitgliedern und Senatoren,
und dabei ergab sich zum mindesten eine recht geteilte
Auffassung über den Besuch. So sagte Senator Borah,
den jetzt vorliegenden amerikanischen Zeitungen
zufolge: Es ist eine Schande, es ist unerträglich,
daß dieser Franzose, der mehr als irgend
ein anderer getan hat, die Welt in Glend
und Europa in Chaos zu stürzen, hier-
herkommen und eine solche Rede halten
darf. Ich kann Clemenceaus Geistesverfassung nicht
verstehen. Er sagt uns, daß Europa sich in Glend
befindet. Das ist richtig. Für Europa haben wir das
schlimmste Mitgefühl. Aber es lebt kein Mensch, der für
die jetzigen Zustände in Europa mehr verantwortlich
ist, als Clemenceau. Er ist mehr als irgend ein an-
derer verantwortlich für die unmöglichen
Bestimmungen des Vertrags von Versailles,
die nur Verwirrung im Gefolge haben. Er wider-
setzte sich mehr als irgend ein anderer den Bemühungen
der amerikanischen Ordnung, den Vertrag von Ver-
sailles zu mildern und so zu gestalten, daß Europa sich
erholen könnte. Der Vertrag hat zehrfach auf das
wirtschaftliche Leben Europas gewirkt. Dies ist das
Urteil jedes mir bekannten Volkswirtschaftlers, der
die Lage studiert hat. Es ist auch das Urteil her-
vorrangender Amerikaner, die sich nach Europa begeben
und die dortigen Zustände untersucht haben. Europa
kann sich nicht erholen, solange der Vertrag besteht.
Glend, Not und Hunger werden Europa das Los
sein, solange der Vertrag in Kraft bleibt. Jetzt ver-
langt Clemenceau von uns, bei der Durchführung
dieses Vertrages zu helfen. Dadurch würde das Glend
in Europa noch vergrößert werden. Wenn Clemenceau
dem amerikanischen Volk zeigen würde, wie es den
notleidenden Millionen Europas helfen könne, würde
ihm hier viel Sympathie entgegengebracht werden. Aber
wenn er noch mehr Befragung verlangt, wenn er
Verwirrung, Verwirrung und Krieg predigt, wie er
tut, werden nach meiner Ansicht viele bedauern, daß
er gekommen ist.

Senator Hitchcock, der frühere Vorkämpfer Wil-
sons im Senat, ließ sich wie folgt vernehmen: Jetzt,
da Deutschland eine Republik ist, sollte man denken,
Frankreich werde versuchen, sich mit Deutschland zu
veröhnen. Ich möchte Clemenceau fragen,
warum Frankreich fortfährt, Deutschland
zu reizen. Warum hält Frankreich zum Beispiel
30 000 schwarze Soldaten auf deutschem Boden?
Warum beharrt Frankreich darauf, diese Dinge zu
tun, die Deutschland zur Empörung bringen? Es ist
wahr, daß Deutschland, Rußland und die Türkei einem
gemeinsamen Verständnis näherkommen, aber Frank-
reich selbst treibt sie einander in die Arme.

Senator Capper meinte, Clemenceau wüßte, daß
Amerika abermals nach Europa gehe und in die dort-
igen Wirrnisse verwickelt werde. Er glaube nicht, daß
Amerika das sehr rasch tun werde. Im Grunde wolle
man lediglich mehr amerikanisches Geld, das ameri-
kanische Volk aber wolle erst Bezahlung der Schulden,
ehe es weiteres Geld borge.

Senator Edge hielt Clemenceau vor, es verrate
schlechten Geschmack, hierher zu kommen und zu er-
zählen, wie Amerika Frankreich helfen solle.

Senator Caraway sagte, Clemenceau habe weder
seine Tatsachen noch seine Gründe in Ordnung. Nie-
mand, mit Ausnahme einiger Militaristen, glaube,
daß Deutschland bereit sei, Frankreich mit Krieg zu
überziehen. Frankreich habe jetzt einen Mann geschickt,
um die amerikanische öffentliche Meinung zu erregen.

Senator Ladd bemerkte, Amerika habe eine Pflicht
gegenüber allen Nationen, nicht nur gegenüber den
Verbündeten. Diese Pflicht sollte sich auch auf die

mitteleuropäischen Völker erstrecken, und zwar mehr
auf die Völker als die Regierungen.

Senator France von Maryland erklärte, er ar-
beite eine Rede über die fremde Propaganda in Ame-
rika aus und werde darin das System an den Pranger
stellen, das Clemenceau und andere nach Amerika
sende, um solche Reden zu halten. Er wolle die Quelle
aufdecken, aus der diese Propaganda stammt, und er
wolle mitteilen, wer das Geld dazu hergibt.

Am nächsten aber wird Clemenceau, laut „N.Y.
Zeitung“, von seinem französischen Landsmann Jean
Bonquet mitgespielt, der gleichfalls drüben ist und
Reden hält. Bonquet ist Sozialist und ein Enkel von
Marx. Er sagte am Tage nach der Rede Clemenceaus,
dieser habe in New York zum erstenmal zugegeben,
daß er in Versailles die Großen Bier bearbeitet habe,
sie möchten ihm das linke Rheinufer geben. Die
Sozialisten hätten immer behauptet, das wäre Cle-
menceaus Politik gewesen, die Militaristen hätten es
aber immer abgelehnt. Das linke Rheinufer zu neh-
men, erklärte Bonquet seiner Hörerschaft in Cleveland,
würde Frankreich in Schwierigkeiten mit einem großen
und ständig wachsenden Teil der öffentlichen Meinung
in Deutschland bringen und würde gerade das errei-
chen, was Clemenceau zu vermeiden vorgibt.

Wir Deutsche könnten Clemenceau für seinen Aus-
flug dankbar sein, denn er hat zuwege gebracht, was
uns nie und nimmer gelungen wäre, Amerika über
Frankreich und die französische Politik
zum Reden zu bringen.

Deutschland.

Berlin, 20. Dez. Die Reichsregierung hat gemäß § 50
des Getreideumlagegesetzes beschlossen, den Preis des drit-
ten Sechstels der Getreideumlage auf 163 000 M. für
Roggen mit den entsprechenden Abstrichen für die an-
deren Getreidearten festzusetzen. Gleichzeitig ist beschlossen
worden, eine Vorlage einzubringen, wonach der End-
termin für die Ablieferung des Umlagegetreides vom 17.
April auf 15. März zurückverlegt wird.

Berlin, 21. Dez. Saßamtlich wird zu der neuen
Erhöhung der Umlagegetreidepreise die folgende Be-
gründung gegeben:

Die ganz veränderten Geldverhältnisse, die seit dem
Erlaß des Gesetzes über den Verkehr mit Getreide sich
hollagen, machen diese erhebliche Erhöhung des Um-
lagepreises notwendig. Die Erhöhung entspricht nicht
nur der Förderung der Wirtschaft, sondern sie ist not-
wendig, um die Fortführung der landwirtschaftlichen
Erzeugung, namentlich eine umfangreiche intensive
Kreisläufeherstellung zu ermöglichen. Die neuen Preise
machen selbstverständlich eine Erhöhung der Abgabe-
preise der Reichsgetreidevertriebsstelle erforderlich, jedoch wird
sich der neue Getreidepreis neben den sonstigen Ur-
sachen (Preis des Auslandsgetreides, Beförderungs-
kosten, Mafis, Bankkosten usw.) nur insoweit im Pro-
zent auswirken, als durch ihn eine Erhöhung auf etwa
das Einweidrittel der bisherigen Durch-
schnittspreis bedingt wird. Die Erhöhung des
Preispreises, die infolge der Erhöhung des Abgabe-
preises der Reichsgetreidevertriebsstelle eintreten wird, und die
von dem Kommunalverband festzusetzen ist, wird am
16. Januar 1923 in die Erhebung treten.

Weiter läßt dazu das Ernährungsministerium u. a.
erklären:

Die Regierung erwartet, daß die Landwirte aus
dieser sehr erheblichen Steigerung gegenüber den bis-
herigen Preisfestsetzungen erkennen, daß die Regierung
entschlossen ist, der Landwirtschaft die wirtschaftliche
Grundlage zur vollen Anbahnung ihrer Kräfte auch
für die kommende Ernte zu gewähren. Die Regierung
rechnet von der Erwartung aus, daß die Verbraucher,
deren eigenes Interesse die Ablieferung des Umlage-
getreides und die Vorbereitung der nächstjährigen
Ernte ja ist, der Notwendigkeit einer Preisfestsetzung
Verständnis entgegenbringen, durch die die Landwirt-
schaft allgemein in die Lage versetzt werden soll, ihre
volkswirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen. Es ist
selbstverständlich, daß die Bezüge im Wirtschafts-
leben im Rahmen der allgemeinen Bedingungen den
durch die Preiserhöhung geschaffenen Verhältnissen
Rechnung tragen werden, worüber die Reichsregie-
rung mit den Vertretern des Wirtschaftslebens bereits
Rückfrage genommen hat. Weiter sollen, neben den
Maßnahmen für die Beamten und die sonstigen öffent-
lichen Bediensteten, auch Vorkehrungen getroffen wer-
den, um den Sozialrentnern und den anderen aus so-
zialen Gründen zu Berechtigten die Wirkungen der
Getreidepreiserhöhung zu erleichtern.

Berlin, 21. Dez. Der frühere Reichsminister des
Innern, Dr. Adolf Köster, wird in den nächsten Ta-
gen zum deutschen Gesandten in Riga ernannt werden.
Die letzte Regierung hat bereits ihr Einverständnis
mit dieser Ernennung zum Ausdruck gebracht.

Berlin, 21. Dez. Im Reichsfinanzministerium sind
am Donnerstag die unterbrochenen Besprechungen mit
Sachverständigen aus der Landwirtschaft und der In-
dustrie wieder aufgenommen worden. Es scheint die
Absicht zu bestehen, die Vorbereitung der Vorschläge
für die Pariser Konferenz mindestens zu einem Teil-

abschluß zu bringen, denn am Freitag werden die An-
träge der Reichstagsfraktionen im Reichsfinanzmini-
sterium empfangen werden.

Berlin, 21. Dez. Die Reichseisenbahnverwaltung
erhöht zum 1. Januar 1923 ihre Gültertarife um 70
Prozent, während die Erhöhung der Fiertarife 60
Prozent betragen wird. Die Steigerung der Tarife ist
notwendig geworden durch eine Ermäßigung der Frach-
ten für Lebensmittel und Stroh, wodurch natur-
gemäß gewisse Einnahmeausfälle entstehen sowie durch
starke Ausgaben des Monats Dezember auf sachlichem
und persönlichem Gebiet.

Leipzig, 21. Dez. Der Staatsgerichtshof zum Schutze
der Republik verurteilte den Landbundsekretär Beder
aus Bublitz wegen Beschimpfung der Reichsregierung
zu 10 Tagen Gefängnis und 10 000 M. Geldstrafe.
— Die Verhandlung gegen den Gutsbesitzer Hennig
in Neustadt, der über die Republik auffällig gespro-
chen haben soll, endete mit einem Freispruch.

Ausland.

Danzig, 20. Dez. Die polnische Nationalversammlung
trat zu einer Sitzung zusammen, um den Nachfolger für
den ermordeten Staatspräsidenten Narutowicz zu wählen.
Gewählt wurde der Kandidat der Vereinigten Linkspar-
teien Stanislaw Wojcickowski (Witospartei) mit 298 gegen
227 Stimmen, die auf den Kandidaten der Rechten, den
Professor Casimir Morawski, den Präsidenten der Aka-
demie der Wissenschaften in Krakau, entfielen.

London, 21. Dez. Nach einer Meldung des Pariser
Korrespondenten des „Manchester Guardian“ soll in
den Pariser Reparationsverhandlungen ein Abkom-
men auf folgender Grundlage angestrebt werden: 1.
Zweijähriges Moratorium gegen Zustimmung der alli-
ierten Finanzkontrolle. 2. Durchführung der Repara-
tionen, die die alliierten Sachverständigen als un-
entbehrlichen bezeichneten. 3. Innere Zwangsleihe
in Goldmark, deren Ertrag für die Marktstabilisie-
rung verwendet würde. 4. Verpfändung der staatlichen
Gruben und Wälder und der Zolleinnahmen. Als Ge-
genleistung würde die französische Regierung auf die
Besetzung der Ruhr unter der Bedingung verzichten,
daß sich England verpflichtet, später dieser Besetzung
sich anzuschließen, wenn Deutschland die Bedingun-
gen des Moratoriums nicht erfüllen sollte.

In offiziellen englischen Kreisen verhält man sich
über die nächsten Verhandlungen in Paris noch sehr
zurückhaltend. Der englische Plan ist noch nicht ganz
fertiggestellt. Man nimmt in englischen Kreisen an,
daß auf dieser Konferenz auch ein neuer deutscher Vor-
schlag vorgelegt werden wird, ebenso, daß die fran-
zösische Regierung ihren Plan nicht vor der Eröff-
nung der Konferenz bekanntgeben wird.

Lausanne, 21. Dez. Die beharrlichen Einwände Je-
met Pashas, daß die von den Alliierten vorgeschla-
genen Befugnisse der internationalen Kontrollkommis-
sion über die Meerengen zu weitgehend seien, und daß
er sich mit der Anrufung der Intervention des Völ-
kerbundes in der Meerengenfrage nicht befreunden
könne, ist auf amerikanische Unterstützung zurückzu-
zuführen. Der amerikanische Delegierte hat
nämlich dem Präsidenten der Konferenz eine Note
überreicht, in der die Vereinigten Staaten erklä-
ren, daß die unbedingte Freiheit der Meerengen für
sämtliche Nationen der Welt ohne Ausnahme besser
gesichert wäre, wenn man sich auf die von den Ver-
trägen gewährleisteten Rechte und Uebereinkommen
stützen würde, anstatt auf eine internationale Meer-
engenkommission. Es liege also auch kein Grund zur
Anrufung der Intervention des Völkerbundes vor.
Lord Curzon hat bereits ein weiteres Entgegen-
kommen der Verbündeten in der der Kompetenz der
internationalen Meerengenkommission zugesagt.

Paris, 21. Dez. Wie die „Times“ aus Washington
meldet, legt man in Deutschland besonderen Wert
darauf, daß die amerikanische Regierung an der Pa-
riser Konferenz am 2. Januar nicht nur als Beob-
achter teilnimmt. Seitens Amerika wird jedoch erklärt,
daß dieses gänzlich ausgeschlossen wäre.

Rom, 21. Dez. Eine offiziöse Mitteilung gibt be-
kannt, Mussolini sei so stark beschäftigt, daß es höchst
unwahrscheinlich sei, daß er sich im Januar nach Pa-
ris begeben werde. Die Notwendigkeit der Anwesen-
heit Mussolinis ergibt sich aus dem scheinbaren Beginn
des Infraktens des faschistischen Innenprogramms.
Wie aus Erklärungen des Staatssekretärs Finzi her-
vorgeht, werden demnächst einige wichtige Präsekten-
posten durch Faschisten besetzt werden, ebenso andere
wichtige leitende Posten im Staat. Ferner veränderte
der Kommissar für die Eisenbahnen, Torre, ein ra-
dikales Reformprogramm, wodurch 60 000 Eisenbahner
entlassen werden.

Rom, 21. Dez. Der italienische Schatzminister Tan-
gore ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Sein
Amt wird vorübergehend vom Finanzminister de Ste-
fani mitübernommen werden.

Kaum", sagte er, "es ist zu kalt", und lud mich in seiner...

Ich war wohl auch ein bisschen abgeküchelt, sonst hätte ich...

Da war wohl das Husten wieder. Wir standen gerade hier still...

Da rief mich ein Bote vom Hotel aus allen Gedanken...

nicht hören. Wenn es nun kurbet, will, das dürfte nicht...

Ich rief meinen Hut vom Kopf und ging hinaus. Ich wollte...

Ich lief umher, wie ein Narr, ich mußte es doch finden...

So ging ich matt und grauer Gedanken voll am Morgen...

Das will ich nicht beschreiben, wie mir da zumute wurde...

Der alte Herr sah sich im Kreise um. Die junge Frau...

Angend einen haben wir ja alle, der meinte, das müßten...

Handel und Verkehr.

Der Dollar notierte am Donnerstag in Frankfurt...

Theater-Spielplan.

Spielplan vom 23. Dezember bis 3. Januar.

Am Landestheater. Sa. 23. Volksbühne I 7, Wilhelm Tell 7 (350)...

Musikalisches Wetter.

Bei südwestlichen Luftströmungen wird auch am...

Gerads rechtzeitig zum Weihnachtsfest bringt der Verlag...

Durlach Handelsregister A. Eingetragen am 16. Dezember 1922...

Durlach Handelsregister B. Eingetragen am 16. Dezember 1922...

Brennholz- u. Stangenverkäufung der Stadtgemeinde Durlach...

Für Enthebung von Neujahrsbesuchen und Begleichungen...

Prima Stopfwelschkorn Andreas Selter Durlach-Aue Tel. 203.

Wietverträge für Gasverbrauchsapparate.

Wegen des herrschenden Mangels an Wietverträgen...

Auf Grund des § 8 der Wietvertragsbedingungen vom 1. 7. 1919...

Die Wietverträge der nach dem 1. Januar 1922...

Table with 2 columns: Kohlen-Kleinhandelspreis, Sorten, and Preise.

Zufuhr offen in Fuhren frei vor Haus einseh.

Zufuhr in Säcken oder Körben frei ins Haus.

Kleinere Fuhren für einen Bond werden angenommen.

Musikalische Edelsteine 36. erstklassige Opern- und Operetten-Werke, Salonstücke, Tänze und Lieder. Verlag Anton J. Benjamin, Hamburg XI.

Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimang. Zu kaufen 1 Dose 2 Hoder 1 Hadelbrett.

Decken Sie Ihren Bedarf an Weihnachtskerzen in der Adler-Drogerie.

Evang. Vereinshaus, Zehntstr. 4.

Am 1. Christtag, nachm. 3 Uhr:
Weihnachtsfeier
der Sonntagschule in der ev. Stadtkirche
Am 2. Christtag, abends 7/8 Uhr: **Weihnachtsfeier** mit Vortrag des Weihnachtsfestspiels von H. Müller: „Christ ist geboren“

Evang. Kirchengesangsverein Durlach
In der am Samstag, den 23. ds., abends 7/8 Uhr im Saale des „Roten Löwen“ stattfindenden

Weihnachtsfeier
mit lebenden Bildern, Theater und Gesangs-vorträgen, verbunden mit Gabenverlosung, laden wir unsere aktiven und passiven Mitglieder und deren Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.
Der Vorstand
Etwas aus diesem Anlaß uns zuge dachte Gaben wollen bis Samstag mittag in obigem Lokal abgegeben werden.

Turnverein Durlach
G. B. 1878.

Wir beehren uns, unsere werten Mitglieder, die Eltern unserer Turnerinnen, Schüler- und Schülerinnen-Abteilung zu unserer

Weihnachtsfeier,

welche am 1. Weihnachtstage unter Mitwirkung unserer sämtl. Abteilungen stattfinden, turnfreundl. einzuladen. Besondere Einladungen ergehen nicht.
Eintritt für Mitglieder, die Eltern unserer Turnerinnen, Schüler und Schülerinnen frei.
Beginn 7/8 Uhr Saalöffnung 4 Uhr.
Das Vorbelegen von Tischen ist nicht gestattet.
Einführungsrecht aufgehoben.
Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.
Der Turnrat.
Freiwillige Gaben zum Glückshafen wollen im Laufe dieser Woche bei H. Weiler, Herrenstr. 29, und am Weihnachtstage morgens in der Festhalle abgegeben werden.

Durlacher Schwimmverein
G. B. 1906.

In unserer am Dienstag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstage) im Gasthaus zum „Roten Löwen“ stattfindenden

Weihnachtsfeier

mit darauffolgendem Ball, laden wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen herzlich ein.
Anfang 5 Uhr. Saalöffnung 7/8 Uhr.
Einführungsrecht ist vollständig aufgehoben. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.
Der Vorstand.
NB. Etwas aus zuge dachte Gaben wollen am 2. Weihnachtstage, vormittags 10 Uhr, im Roten Löwen, Spitalstraße, abgeben.

Sänger- u. Turnerbund Aue.

Sonntag, 24. Dezember nachm. 2 Uhr gegen

Victoria Mannheim.

Reichardt-Schokolade

100-gr.-Tafel Nr. 260

Adler-Drogerie.

Monopol-Schnaps

ist angekommen
Urban Schurhammer
Weinhandlung.

Gr. u. H. Granitgrabstein billig zu verk. Wo, sagt der Verlag d. Bl.

**SCHÖNE UND PRAKTISCHE WEIHNACHTSGESCHENKE SIND
ECHTE OFFENBACHER LEDERWAREN**



OFFENBACHER LEDERWAREN VERTRIEB
KARLSRUHE NUR KAISERSTR. 203 I. ETAGE

Seltenes Angebot!

- Großer Posten dauerhafter
- Manchesterhosen, lang u. Sport zu 12000
 - Pilothosen 5900
 - Bzwirnhosen 5800
 - Stoffhosen von 6000 ab
 - blaue Anzüge 6600
 - Konfektionsanzüge von 24500 ab

Bekleidungs-Industrie Durlach, Hauptstr. 36
Eingang Kapellenstraße.



1902, e. B.
Samstag, den 23. 12. 22, abends 8 Uhr
Zusammenkunft in der „Spanischen Wein-halle“.
Sonntag, den 24. 12. 22
9 Uhr: IV. Mannsch. — S. f. B. IV.
11 Uhr: III. Mannsch. — S. f. B. III.
1 Uhr: II. Mannsch. — S. f. B. II.
Der Vorstand

NB. Anträge zu der am 13. 1. 23 im „Mollenbad“ stattfindenden Generalversammlung sind bis spätest 30. Dezember ds. J. an den 1. Vor-sitz Weiler, Schwabenstraße 2, zu richten

500 M. Belohnung
demjenigen, der mir meinen rotgelb Scher, auf den Namen „Tell“ hörend, wiederbringt
Friedrich Kiemle
Auerstr. 56 II.

Kaufen Sie rechtzeitig Ihren Bedarf in
Likören

- Ich empfehle:
- Heiberka
 - Abtei
 - Bergamotte
 - Curacao
 - Cacao
 - Cherry Brandy
 - Creme de Noisette
 - Danziger Goldwasser
 - Elorome
 - Karhäuser
 - Maraschino
 - Pfefferminz
 - Prunello
 - Weinbrand
 - Burgunder Punsch

Adler-Drogerie
Ernst Bauer.

Besuchen Sie meine Weihnachts-Ausstellung!

Große Auswahl in Christbaumschmuck
Lametta, Christbaumspeisen, Kerzenhalter, Baumkerzen, Wunderkerzen
Bereine Vorzugspreise
Ablnisch Wasser, Toilettenseifen in reizenden Geschenkpäckchen, Kiefernadeln, Parfümerien in Geschenk-Kartons, Haarschmuck, Haarbürsten, Frisierkämmen, Rasierkämmen, Rasierpiegel, Rasierseifen, Rasierpinsel. — Schokolade, Kets.

Adler-Drogerie Ernst Bauer.

Umsangh in vert. 2 ar Waschtaschensche, auch für Schneider geeignet, je A. 2000, Holzgestell in vert. 2 Kästen A. 2000, Präzisions-reiszeug A. 18000, Reichsadreßbücher, Mojin, 4 Bd d u te Det. A. 2400, engl. Doppeltransierbesteck, Prachtstück aus Rhinogros-scharen A. 40000, großes Büfettsteinhorn für Sportpreise A. 15000, Fischgrandlebstock mit Goldverzierung A. 25000, alte Durlacher Eibholz, A. 1500, 1000 u 300, Offiziersedertafeln u dergl. Das Graseträgels einer Weise ist gegen Nahrungsmittel d. J. 1923 abzugeben. Ansuchen Do u Fr nur am 2 u 6 Uhr Palmstr. 4 I. Dasselbst wird ein Garten od ein fl. Obstgrundstück 3 tafeln od geg. Viele 3 tausend gel.

Rohrplattenkoffer
Schrankkoffer
Fiebrskoffer
Schuiranzen
B. Klotter Nachf., Karlsruhe
Spezialgeschäft f. Reiseartikel u. Lederwaren
Kronenstr. 25 Tel. 2618
Aktienmappen
Damentaschen
Musikmappen
Besuchstaschen

Für die Weihnachtstage

- empfehle ich
- ff. Burswaren
 - Schinken, rohu gek.
 - Diverse Käse
 - Teigwaren
 - Liköre
 - Kaffee, Tee
 - Schokolade
 - Tafelbutter
- Emil Fischer, Feinkost**
Hauptstraße 46.

Prima Speisekartoffeln

sind fortwährend zu haben
Zurrer, Jägerstraße 12.

Sithereverein Durlach.
Morgen Samstag abend punkt 8 Uhr beginnt unsere
Weihnachtsfeier
im Vereinslokal zur Franke. Die Mitglieder und deren Familienangehörigen sind hierzu freundlich eingeladen.
Der Vorstand
Gejellsh. Solidia
Durlach
Sonntag morgen 10 Uhr
gemäß. Beisammensein im Lokal
Der Vorstand.
Württemberg.
Tafel-Obst
zu haben
Kronenstraße 8

Union-Theater.
Nur noch heute:
Die Befflerin von Stambul
Titelrolle: Briscilla Dean
(Das bekannte orient. Filmwert der Copyright by Universal Film Manufaktur Company unter Präsident Carl Laemmle)
Ab morgen:
Neptuns Tochter
eine Filmlegende in sieben Kapiteln mit Kuzette Kellermann, die berühmte Weltmeisterschaftsschwimmerin, in der Hauptrolle.
Samt trakt sich
Lustspiel in 2 Akten.

Toilettenseifen in reiz. Geschenk-Packungen
Ablnisch Wasser
Kiefernadeln
Parfümerien in Geschenk-Kartons
Haarschmuck, Haarbürsten
Frisierkämmen
Rasierkämmen
Rasierpiegel, Rasierpinsel, Rasierseifen
Adler-Drogerie
Ernst Bauer.

Empfehle auf die Feiertage:
Prima
Maistochsenfleisch
sowie sämtliche
ff. Fleisch- und Wurstwaren
gekochten und rohen
Schinken
im Ganzen und Aufschnitt.
Wilhelm Bühler
Wetzgermeister.

Zur Weihnachtsbäckerei
empfehle
Trodennmilch, Trodenei, Cocosnuz (geraspelt), Haselnuzkerne, Mandeln, Citronat, Rosinen, Drangeat, Sultaninen, Citronenöl, Mandelöl, Hirschhornsalz, Pottasche, Badwachs, sämtliche Gewürze.
Adler-Drogerie.

Zu verkaufen:
2 Paar Röhrtüfel
1 Paar Schalktüfel
Größe 42,
2 Mando inew,
1 Sportboje
Kellerstr. 23, 3. Et.
Möbl. Zimmer
gefast auf sofort eutl. nach Weihnachten Zerschilt unter Nr. 750 an den Verlag.